



„Ziemlich beste Freunde“

So titelte die Rhein-Neckar-Zeitung.

Jahrhunderte lang tobte in der Kurpfalz ein blutiger Kampf der Konfessionen –

Dann kam die Badische Kirchenunion –

Sie feiert jetzt ihren 200. Geburtstag /

Von Diana Deutsch

Der Artikel endet mit folgenden Worten:

Wieder besann sich Mannheim seiner idealen Lage am Zusammenfluss von Neckar und Rhein. Die Stadt erfand sich neu als internationale Handelsmetropole. Man offerierte Kaufleuten aus aller Welt alle Freiheiten der Welt. Und bot ihnen überdies ein neues Nationaltheater und ein reiches kulturelles Leben. Händler, Rechtsanwälte und Fabrikanten trafen sich in „Salons“ und intellektuellen „Lesevereinen“. Woher jemand kam und woran er glaubte, interessierte niemanden mehr. Aus der eben noch streng katholischen Metropole war ein modernes Multikulti geworden. <> Der neue badische Großherzog Karl Friedrich, der im Juni 1803 zum Antrittsbesuch nach Mannheim kam, honorierte diese moderne Offenheit. Der Landesherr besuchte sowohl einen lutherischen als auch einen katholischen, einen reformierten und einen jüdischen Gottesdienst. Dann schlug Karl Friedrich, selbst treuer Lutheraner, eine „Badische Kirchenunion“ vor. Aus Glaubens- wie aus Kostengründen. Des Großfürsten Pläne fielen in offene Herzen. 1817, zum 300. Jubiläum der Reformation, sammelten Mannheims Protestanten Unterschriften für die Union. Die Zustimmung war überwältigend. „Selbst Greise haben mit Thränen der Wonne unterzeichnet“, schrieben Mannheimer Zeitungen. „Dass es ihnen der Himmel noch vergönnen möchte, die Früchte dieses schönen Werkes genießen zu können.“



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN

**„Er ist unser Friede,
der aus beiden
EINES gemacht hat“**

1821 – 2021

200 Jahre Badische Kirchenunion

uniSONO
VIELstimmigEINS

„Am Abendmahl scheiden sich die Geister.“

Mit dieser Formel erklärt Professor Traugott Schächtele,
der evangelische Prälat von Nordbaden,
warum die Spaltung der Christenheit
nun schon so lange andauert.

Die Katholiken glauben,
dass sich in der Eucharistie Brot und Wein
tatsächlich in Christi Leib und Blut verwandeln.
Die Reformierten feiern das Abendmahl
lediglich als Erinnerung an den Gründonnerstag.
Die Lutheraner stehen irgendwo dazwischen.
Ein kleinster gemeinsamer Nenner ist unmöglich.

Aber, so fragt Prälat Schächtele, braucht es
solch einen Kompromiss überhaupt?
Können die Konfessionen nicht an einem Strang ziehen
und trotzdem unterschiedlich glauben?
So, wie es die evangelische Landeskirche in Baden
schon seit zweihundert Jahren macht.

*"Die Unionsurkunde von 1821 ist ein Zeugnis
für Toleranz und kirchenpolitische Weisheit."*

Die badische Union

jährte sich in diesem Jahr 2021 zum 200. Mal.

In der Evangelischen St. Ulrichskirche zeigen wir
eine Ausstellung zur Geschichte und zur Bedeutung der
Kirchenunion in Baden.

Geplante Öffnungszeiten:

Sonntag, 5. Dezember - 2. Advent

Offene Kirche von 14 – 17 Uhr
Um 16.30 Uhr gibt Herr Pfr. Dr. Heinz Janssen
Erklärungen zur geschichtlichen Entwicklung und
zur theologischen Bedeutung der badischen Union

Sonntag, 12. Dezember - 3. Advent

Offene Kirche von 14 - 17 Uhr
Lesungen zum Thema „Gemeinsam unterwegs“

Sonntag, 19. Dezember - 4. Advent

Offene Kirche von 14 -17 Uhr

Sonntag, 26. Dezember 2. Weihnachtstag

Offene Kirche von 14 – 17 Uhr

Samstag, 01. Januar 2022

11 Uhr Meditativer Gottesdienst
„Gemeinsam unterwegs“
statt des ökumenischem Mittagsgebetes

Sonntag, 02. Januar

9.30 Uhr feierlicher Abschlussgottesdienst
mit Kirchenkaffee (so es CORONA zulässt)